Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

**Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

# Vorrede auff den Psalter.

Lobe vnd preise des Psalters.

ES haben viel heiliger Veter den Psalter sonderlich fur andern Büchern der Schrifft gelobet vnd geliebet / Vnd zwar lobt das werck seinen Meister selbs gnug. Doch müssen wir vnser Lob vnd Danck auch daran beweisen.

MAn hat in vergangen jaren fast viel Legenden von den Heiligen/vnd Passional/Exempel Bücher vnd Historien vmbher gefürt / vnd die Welt da mit erfüllet. Das der Psalter die weil vnter der banck/vnd in solchem finsternis lag/das man nicht wol einen Psalmen recht verstund / Vnd doch so trefflichen edlen geruch von sich gab/das alle frome hertzen auch aus den vnbekandten worten andacht vnd krafft empfunden / vnd das Büchlin darumb lieb hatten.

Im Psalter findet man was Christus vnd alle Heiligen gethan haben.

ICH halt aber/Das kein feiner Exempelbuch oder Legenden der Heiligen auff Erden komen sey oder komen müge / denn der Psalter ist. Vnd wenn man wündschen solt/das aus allen Exempeln/Legenden/Historien/das beste gelesen vnd zusamen gebracht/vnd auff die beste weise gestellet würde/so müste es der jtzige Psalter werden. Denn hie finden wir nicht allein/was einer oder zween Heiligen gethan haben / Sondern was das Heubt selbs aller Heiligen gethan hat/ vnd noch alle Heiligen thun. Wie sie gegen Gott / gegen Freunden vnd Feinden sich stellen/Wie sie sich in aller fahr vnd leiden halten vnd schicken. Vber das/das allerley göttlicher heilsamer Lere vnd Gebot darinnen stehen.

Der Psalter redet klerlich von Christus sterben vnd aufferstehen / von seinem Reich vnd von der Christenheit stand vnd wesen.

VND solt der Psalter allein des halben thewr vnd lieb sein/das er von Christus sterben vnd aufferstehung/so klerlich verheisset/vnd sein Reich vnd der gantzen Christenheit stand vnd wesen furbildet. Das es wol möcht ein kleine Biblia heissen/darin alles auffs schönest vnd kürtzest/so in der gantzen Biblia stehet/gefasset vnd zu einem feinen Enchiridion oder Handbuch gemacht vnd bereitet ist. Das mich dünckt/Der heilige Geist habe selbs wöllen die mühe auff sich nemen/ vnd eine kurtze Bibel vnd Exempelbuch von der gantzen Christenheit oder allen Heiligen zusamen bringen. Auff das/wer die gantzen Biblia nicht lesen kündte/ hette hierin doch fast die gantze Summa verfasset in ein klein Büchlin.

Im Psalter sihet man/wie die Heiligen mit Gott geredt vnd gebetet haben.

ABer vber das alles/ist des Psalters edle tugent vnd art/Das andere Bücher wol viel von wercken der Heiligen rumpeln/Aber gar wenig von jren worten sagen. Da ist der Psalter ein ausbund/Darin er auch so wol vnd süsse reucht/ wenn man darinne lieset. Das er nicht allein die werck der Heiligen erzelet/Sondern auch jre wort / Wie sie mit Gott geredt vnd gebetet haben/vnd noch reden vnd beten. Das die andern Legenden vnd Exempel/wo man sie gegen dem Psalter helt/vns schier eitel stumme Heiligen furhalten. Aber der Psalter rechte wacker lebendige Heiligen vns einbildet.

Das edlest werck am Menschen ist/ das er reden kan.

ES ist ja ein stummer Mensch gegen einem redenden/schier als ein halb todter Mensch zu achten. Vnd kein krefftiger noch edler werck am Menschen ist/ denn reden / Sintemal der Mensch durchs reden von andern Thieren am meisten gescheiden wird/mehr denn durch die gestalt oder ander werck. Weil auch wol ein holtz kan eines Menschen gestalt durch Schnitzer kunst haben. Vnd ein Thier so wol sehen/hören/riechen/singen/gehen/stehen/essen/trincken/fasten / dürsten/ Hunger/frost vnd hart lager leiden kan/als ein Mensch.

Der Psalter zeigt an/wie der Heiligen hertz gestanden / vnd was fur gedancken sie gehabt haben.

ZV dem/thut der Psalter noch mehr / Das er nicht schlechte gemeine rede der Heiligen vns furbildet/Sondern die aller besten/so sie mit grossem ernst in der aller trefflichsten sachen mit Gott selber geredt haben. Da mit er nicht allein jr wort vber jr werck / Sondern auch jr hertz vnd gründlichen schatz jrer Seelen vns furlegt/Das wir in den grund vnd quelle jrer wort vnd werck / das ist/in jr hertz sehen können/was sie fur gedancken gehabt haben/Wie sich jr hertz gestellet vnd gehalten hat/in allerley sachen/fahr vnd not. Welchs nicht so thun noch thun können/die Legenden oder Exempel / so allein von der Heiligen werck oder Wunder rhümen. Denn ich kan nicht wissen/wie sein hertz stehet / ob ich gleich viel trefflicher werck von einem sehe oder höre.

VND gleich wie ich gar viel lieber wolt einen Heiligen hören reden/denn seine werck sehen. Also wolt ich noch viel lieber sein hertz vnd den Schatz in seiner Seelen sehen / denn sein wort hören. Das gibt aber vns der Psalter auffs aller

reichlichst